Hugo Kaßner

Oase

(1859)

1 Glück auf! die frommen Palmen fächeln
Im kühlen Schatten rauscht der Quell,
Es glänzt, ein reiches Friedenslächeln,
Das volle Mondlicht wunderhell.
5 Vorbei der Tag mit bangem Zagen,
Erhellte die Nacht ein freundlich Tagen;
Nach tödtlich-wilden Sturmes Glut,
Nach müder, pfadlos langer Irre,
Nimm, Wüsteninsel, treu das wirre
10 Verzagte Herz in deine Hut.

Jenseits von leergebrannter Wüste
Liegt fern der wilden Tage Welt;
Fortan kein Hoffen, vor der Küste
Ward es zu eitel Staub zerschellt,
15 Und Alles beut auf reichem Rasen
Die zaubervollste der Oasen, — —
So lang kein Wind, kein Vögelflug
Fernher aus jugendfrohen Räumen
Das Bild aus halbvergessnen Träumen
20 Der fernen Heimat Grüsse trug.

Textnachweis:

Ost- und Westpreußischer Musen-Almanach für 1859 (hg. von August Lehmann), 4. Jahrgang, Marienwerder 1859, S. 198.